

# **Arbeitsgemeinschaft Alte Drucke beim GBV**

## **Treffen 2017-2 in Göttingen am 07.11.2017**

Anwesend:

Becker-Ebenau, Brigitte (Klassik Stiftung Weimar)  
Beyer, Hartmut (HAB Wolfenbüttel)  
Block, Barbara (VZG Göttingen)  
Boveland, Christoph (HAB Wolfenbüttel)  
Brüggemann, Sabine (GWLH Hannover)  
Fieseler, Christian (SUB Göttingen)  
Frank, Claudia (ULB Halle)  
Herrmann, Christian (WLB Stuttgart)  
Horny, Silke (BSZ)  
Kunze, Petra (ThULB Jena)  
Krems, Heike (SBB-PK)  
Mehring, Ulrike (UB Tübingen)  
Meyer, Katharina (SLUB Dresden)  
Otte, Karsten (SUB Göttingen)  
Richter, Andrea (ULB Halle)  
Runschke, Wolfgang (UFB Erfurt)  
Scheibe, Katharina (SBB-PK)  
Seifert, Anke (UFB Erfurt)  
Theise, Antje (SUB Hamburg)

Entschuldigt:

Eisenhut, Julia (UB Rostock), Feuerstein-Herz, Petra (HAB Wolfenbüttel), Herzig, Andrea (UB Rostock), Labahn, Karsten (UB Rostock), Lachenmeier, Olga (UB Rostock), Pophanken, Elke (ULB Münster), Röhrig, Christine (UFB Erfurt), Seemann, Antje (ThULB Jena), Sobiech, Sylvia (UB Rostock), Tröger, Heike (UB Rostock), Weiß, Ruth (SBB-PK)

### **1. Begrüßung, Tagesordnung, Protokoll**

Herr Beyer als Vertreter der Sprecherbibliothek (HAB Wolfenbüttel) begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus GBV und SWB.

Es gibt keine Nachträge zum Protokoll der vorherigen Sitzung. Das Protokoll der laufenden Sitzung übernehmen Herr Boveland und Herr Beyer gemeinsam.

Der Vorsitz liegt bis Ende 2018 bei der HAB Wolfenbüttel, danach geht er gemäß dem Alphabet an die SBB-PK, die daher die Stellvertretung inne hat.

### **2. Zusammensetzung und Name des Gremiums**

Angesichts der bevorstehenden Fusion der Verbunddatenbanken von GBV und SWB war auf der letzten Sitzung beschlossen worden, eine offizielle Einladung an Altbestandsbibliotheken im SWB auszusprechen. Dieser Einladung folgten die UB Tübingen (Frau Mehring) und die WLB Stuttgart (Herr Herrmann). Als Gast war bereits in den vorherigen Sitzungen die SLUB Dresden (Frau Meyer) sowie das Bibliothekservice-Zentrum Baden-Württemberg (Frau Horny) vertreten. Es wird beschlossen, die auf der Sitzung vertretenen drei Teilnehmerbibliotheken des SWB formell

als neue Mitglieder aufzunehmen. Ebenso wird beschlossen, das BSZ analog zur VZG als ständigen Gast aufzunehmen.

Der Name des Gremiums wird geändert in „Arbeitsgemeinschaft Alte Drucke beim GBV und SWB“.

### **3. Einbänderfassung im SWB**

Herr Herrmann stellt die an der WLB Stuttgart verwendeten Kategorien zur Einbänderschließung vor, die für die Erschließung der Einbandsammlung Kurz seit 2012 entwickelt wurden. Benutzt werden die Kategorien 4278 und 4822. Hierfür sind zahlreiche Unterfelder definiert, die im SWB-OPAC differenziert dargestellt werden (Beispiel: <http://swb.bsz-bw.de/DB=2.1//PPNSET?PPN=363938133>). Angestrebt wurde ein Mittelweg zwischen Einbanddatenbank und minimalistischem Ansatz in Handschriften- und Inkunabelkatalogen. Die Beschreibung erfolgt von oben nach unten und außen nach innen. Im BVB erwägt man, diesem Beispiel zu folgen. Es stellt sich die Frage, ob dieses Erschließungsformat nach der Zusammenlegung von GVK und SWB-Verbunddatenbank weiter unterstützt wird. Das ist nach Auskunft von Frau Horny und Frau Block prinzipiell der Fall.

Weiter stellt sich die Frage nach einer weitergehenden Standardisierung der Einbänderschließung im Verbund. Frau Scheibe und Frau Theise verwiesen auf frühere Initiativen in diese Richtung: Die von Weimar und Berlin genutzten Normbegriffe Buntpapier sowie die Datensammlung Verlageinband der Staatsbibliothek zu Berlin, die vorhandenen Einbandbeschreibungen an der UB Leipzig und anderswo, ebenso die CERL-Beschreibungen zu Einbänden und Inkunabeln. Diskutiert wurde ebenfalls, ob die Einbandbeschreibungen wie Provenienzerschließung auf dem Shared Level anzusiedeln sind. Während die übergreifende Suchbarkeit und die Normdatennutzung für den Shared Level sprechen, können zu große Datenmengen aus Sicht von Frau Block zum Problem werden. Herr Boveland spricht sich dafür aus, die wichtigsten Daten auf dem Shared Level und genauere Angaben auf Exemplarebene anzusiedeln. Es wird beschlossen, eine Arbeitsgruppe zu bilden, die von Frau Scheibe per Mail zusammengerufen wird und bei der auch Herr Jacob als Ansprechpartner für die Normbegriffe Buntpapier beteiligt werden soll.

### **4. Katalogisierung von Inkunabeln im Verbundkatalog**

Frau Mehringer und Herr Herrmann fragen nach Perspektiven für den Umgang mit Erschließungsdaten zu Inkunabeln, die in eigenen Datenbanken, insbesondere der INKA-Datenbank der UB Tübingen, vorliegen. Gegenwärtig wird nach einem Nachfolgesystem für das technisch überholte INKA gesucht. Erwogen wird derzeit eine Einspielung in die CERL-Datenbank Material Evidence in Incunabula (MEI). Eine Einspielung in die Verbünde wird zumindest für die Inkunabeldaten deutscher Bibliotheken erwogen.

Der Import aus INKA in den SWB-Katalog wurde für die Bibliotheken, die das wünschten, durchgeführt (Frau Horny). Die Erfassung in TUSTEP, das ursprünglich nur der Generierung von Druckfassungen dienen sollte, verursacht aber Probleme; teils gibt es mehrere Datensätze für eine GW-Nummer.

Im GBV und SWB katalogisieren bereits zahlreiche Bibliotheken Inkunabeln. Wegen der großen Komplexität von MEI ist gerade für Bibliotheken mit kleinen Inkunabelbeständen eine niedrigschwellige Lösung im Verbundkatalog wünschenswert.

## 5. Speicherung ergänzender Einzeldigitalisate

Herr Herrmann vermisst eine Lösung zum Hosten von Bildern wie Einbandfotos und Provenienzmerkmalen, die aus den Aufnahmen heraus verlinkt werden können, und fragt nach einer Lösung auf Verbundebene. Frau Block verweist auf die Speicherung von Schlüsselseiten auf Verbundebene, die für das VD 17 eingeführt wurde, aber einen großen Arbeitsaufwand verursacht. Frau Scheibe sieht folgende Möglichkeiten: Referenzierung von einzelnen Bildern über PURLs in Volldigitalisaten, die die Digitalisierungszentren ermöglichen, und das Hochladen von „forschungsrelevanten Schlüsselseiten“ ins Provenienz-Wiki. Letzteres beinhaltet kein digitales Langzeitarchiv im strengen Sinne, die Persistenz des Angebots wird aber von der VZG garantiert. Die Digitalisierung von Einzelbildern ist sehr aufwändig, weil dafür Metadaten erstellt werden müssen. In Berlin können Einzelseiten auch dem Bildarchiv PK überantwortet werden, die Auffindbarkeit des zugehörigen Buches ist dabei aber nicht gesichert. Herr Runschke erklärt, dass an der UFB Gotha der Aufbau einer eigenen Fotothek für Illustrationen geplant ist.

## 6. Erstellung eines "Handbuchs Alte Drucke" für die Datenbank K10plus

Herr Boveland war auf einem Workshop zur Präsentation der Grundsätze für die neue gemeinsame Katalogisierungsrichtlinie von GBV und SWB. Hierzu wurden Handbücher für einzelne Themen angelegt. Ein Handbuch für die Katalogisierung Alter Drucke wurde als Desiderat empfunden. Beim Verfassen dieses Handbuches muss der AAD-Standard an RDA und das K10plus-Format angepasst werden. Auch das RAK-basierte Papier zur Katalogisierung alter Drucke im SWB muss hierbei einbezogen werden. Frau Block bat Herrn Boveland, eine Arbeitsgruppe zu organisieren. Er ruft hierfür zur Mitarbeit auf und wird dazu bald eine Rundmail schreiben. Das Handbuch sollte zum Start der neuen Plattform im Herbst 2018 fertig sein.

## 7. Provenienzerschließung

### 1. Zur Darstellung von Feld 9100

Herr Runschke weist darauf hin, dass es im Gothaer OPAC zu irreführende Trefferlisten aufgrund von Parallelexemplaren mit entsprechenden Provenienzen im Verbund kommt. Die Ursache liegt anscheinend in der Indexierung der Normdaten, bei der nicht zwischen lokalem und anderem Bestand unterschieden wird. Frau Block wird sich das Problem ansehen. Frau Scheibe erinnert daran, dass die Anzeige der 9100 im OPAC immer erst eingestellt werden muss.

Frau Horny will noch einmal klären, ob in der REL-Anzeige zwischen 9100 und anderen Feldern differenziert werden kann.

Frau Becker-Ebenau berichtet über ein neues WinIBW-Skript für Korrekturen und Ergänzungen in der 9100, das nur lokalen Bestand erfasst. Frau Block warnt vor pauschalen Ersetzungsaktionen. Hierdurch verursachte Schäden können von der Verbundzentrale nicht repariert werden.

Beim Kopieren oder Umhängen von Exemplarsätzen ist es wichtig, auch die 9100 mitzunehmen. Die Teilnehmer bitten daher die Verbundzentrale um die Einrichtung einer automatischen Warnung (stand im letzten Protokoll). Frau Block wird die zuständige Kollegin ansprechen. Frau Scheibe weist darauf hin, dass die Expansion von GND-Links nicht mitkopiert werden darf. Frau Block versucht auch dies über die Validierung abfangen zu lassen.

### 2. Migration der lokalen Provenienzdaten

Derzeit steht der Abgleich der lokalen Normdatensätze mit den von der SBB verwendeten GND-

Sätzen durch die VZG aus. Auf Nachfrage von Herrn Otte erklärt Frau Block, damit sei im November oder Dezember zu rechnen.

### 3. MARC-Mapping

Verschiedene Bibliotheken wünschen sich eine Abbildung der Daten aus Feld 9100 in MARC. Frau Block und Frau Scheibe haben dazu eine Tischvorlage gemacht (s. Anhang). Die Festlegungen werden demnächst in die Exportschnittstelle für den Datenaustausch aufgenommen. Schließen sich andere Verbünde an, könnte man diese Daten auch importieren. Relevant ist das insbesondere für den Betrieb von Discovery-Systemen und die Anzeige im KVK.

### 4. Verschiedenes

Die Umsetzung des T-PRO in Linked Open Data ist in Arbeit, hierzu erstellt Herr Beyer eine RDF-Datei und eine Benutzeroberfläche.

Eine Fortbildung zur Provenienzerschließung fand im Oktober statt, wegen des Orkans nur konnten zahlreiche Teilnehmerinnen nicht kommen. Ein Nachholtermin soll im nächsten Frühjahr angeboten werden. Frau Theise, die als Referentin nicht kommen konnte, stellt ihre Materialien zusammen und schickt sie herum.

## 8. Projektpräsentation ARK-Online

Frau Kreams präsentiert den nun vollständig online verfügbaren Alten Realkatalog der Staatsbibliothek zu Berlin. Die Retrokonversion erfolgte seit 2005 durch Erschließung der Systemstellen in einer lokalen Normdatei. Für jede der 225.000 Systemstellen wurden Schlagwörter und Basisklassifikationen vergeben, die zur Datenanreicherung auf bibliographischer Ebene genutzt wurden. Herr Diedrichs stellte fest, dass 90% der so erschlossenen Titel vorher keinerlei Sacherschließung hatten. In den Titelaufnahmen ist die automatische Einfügung der Sacherschließungsfelder an „ARK“ in Unterfeld \$A zu erkennen. Fehler können vor allem durch falsche Signaturen entstehen und sollten bei Auffinden an Frau Kreams gemeldet werden.

Geplant ist ein Relaunch der Rechercheoberfläche, die neben anspruchsvollerer graphischer Gestaltung auch Visualisierungen einschließt. Die GVK plant, die bislang lokal gehaltenen Systemstellen auf Verbundlevel zu migrieren (Feld 6011). Das ermöglicht die Recherche in der ARK-Systematik auch mit dem Bestand anderer Bibliotheken.

Wünschenswert wäre nach Frau Block eine Dublettenbereinigung auch für den Altbestand im K10Plus, weil nur so die Vorteile der Sacherschließung auf Verbundebene voll ausgeschöpft werden können. Die ARK-Notationen sollten in jedem Fall bei Umhängen von Lokalsätzen mitgenommen werden.

## 9. Publikation der AAD-Gattungsbegriffe in RDF

Nachdem die Integration der Gattungs- und Sachbegriffe der AAD in die Gemeinsame Normdatei von Seiten der DNB abgelehnt wurde, sollten diese zur besseren Nachnutzung in digitalen Systemen in RDF publiziert werden. Wie sich herausstellte, arbeitet Herr Voß von der VZG bereits an der Transformation der Gattungsbegriffe in SKOS. Eine Publikation auf folgender Seite ist vorgesehen: <http://uri.gbv.de/terminology/>

Die Gattungsbegriffe wurden auch im Basel Register of Thesauri, Ontologies and Classifications (BARTOC) unter <http://bartoc.org/en/node/18627> eingetragen.

Eine vorläufige Fassung der Klassifikation in SKOS liegt Herrn Beyer vor, der sie zusammen mit einer benutzerfreundliche HTML-Version auf der Webpräsenz der AAD zur Verfügung gestellt

hat:

<https://verbundwiki.gbv.de/display/GAD/Gattungsbegriffe+der+Arbeitsgemeinschaft+Alte+Drucke+beim+GBV>. Die Datengrundlage bilden die Normdaten im GBV. Bei Bedarf kann die Ontologie hier auch durch weitere Informationen angereichert werden, z. B. ist ein Mapping mit GND-Schlagwörtern möglich.

## 10. Verschiedenes und Terminabsprachen

### 1. Benennung historischer Körperschaften in der GND

Frau Richter berichtet, dass die GND-Redaktion den Normdatensatz für das Waisenhaus Halle als Verlag in „Franckesche Stiftungen“ umbenannt hat (<http://d-nb.info/gnd/2133444-4>), was historisch grob falsch ist. Daneben sind jetzt separate Normdatensätze für Verlag, Druckerei und Buchhandlung entstanden. Der Berliner GKD-Ausschuss wollte sich hier nicht positionieren. Die Änderung hat massive Auswirkungen auf die Altbestände der ULB Halle, wo 3000 Titel mit diesem Normdatensatz verknüpft sind. Ihr Lösungsvorschlag: Zwei Datensätze, einmal 1698–1799 (Waisenhaus Halle Saale, Buchhandlung) und 1800-1946 (Buchhandlung des Waisenhauses). Beide sind kumulierend für Verlag, Druckerei und Buchhandlung zu verstehen. Frau Richter schreibt noch einmal an Frau Scheven vom Ständigen Ausschuss für geografische Namen und bittet um Regelung in diesem Sinne.

Die Anwesenden sind sich einig, dass unabhängig von diesem Einzelfall die Deutungshoheit für die Benennung historische Körperschaften bei den Altbestandsbibliothekaren, die mit ihnen befasst sind, liegen muss. Anachronistische Namensformen sind prinzipiell nicht akzeptabel.

Frau Scheibe verweist darauf hin, dass einzelne Datensätze für Verlag, Druckerei und Buchhandlung sind für Provenienzerschließung nicht notwendig sind.

Frau Block: Die AG Alte Drucke des Ausschusses für Standardisierung sollte sich mit der Frage befassen, wie historische Körperschaften angesetzt werden.

### 2 Erschließung von Digitalisaten

Frau Becker-Ebenau fragt, ob die nach RDA gestalteten Titelaufnahmen für Digitalisate wieder in das alte Sekundärausgaben-Modell gebracht werden. Die derzeitige deutsche Lösung ist nicht international und hat in Bezug auf die Benutzung Nachteile, so können Digitalisate nicht mehr nach Erscheinungsjahr der Vorlage sortiert werden.

Frau Block/Frau Horny: Es gibt derzeit keine Mehrheit für eine Änderung der RDA-Implementierung im DACH-Ausschuss, obwohl viele in diesem Punkt anders vorgehen, z. B. die Library of Congress. Durch den geplanten Relaunch von RDA sind keine größeren Änderungen in den nächsten drei Jahren zu erwarten. Geplant ist daher eine Anreicherung der A-Aufnahmen mit URL nach dem (Münchener Modell). Herr Diedrichs möchte das Thema noch einmal bei der AG Verbundtag (15.–16.11.) diskutieren. Nach Vorliegen des Votums der AG Verbund (worüber Frau Block die AAD informiert) soll dies für den K10Plus besprochen werden. Bis dahin sollten alle fortfahren wie geplant. Frau Block fragt, ob die O-Aufnahme nach altem Modell die bevorzugte Lösung für eine Neuregelung ist. Dem stimmen die Anwesenden zu.

### 3 Kennzeichnung umsignierter Bände im OPAC

Frau Pophanken hat per Mail die Frage gestellt, bis zu welchem Erscheinungsjahr man ehemalige Signaturen umsignierter Bände in einer für den Benutzer sichtbaren Form dokumentieren soll. Hintergrund ist, dass man in Münster in großem Stil umsigniert und das nur durch eine nicht allgemein sichtbare Fußnote und nicht durchgehend für Altbestand kennzeichnet.

Die Anwesenden sind sich ohne genauere Kenntnis der Umstände einig, dass Altsignaturen grundsätzlich in für Nutzer sichtbarer Form dokumentiert werden sollen. Wegen der großen Bedeutung von Signaturen für Provenienzfragen, die im 20. Jahrhundert von besonderer Brisanz sind, ist auch ein Stichjahr 1900 auf keinen Fall vertretbar.

#### 4. Überarbeitung der Liste von Bibliographien und Nachschlagewerken

Herr Fieseler überarbeitet die Liste von Bibliographien für Feld 2277

(<https://verbundwiki.gbv.de/display/GAD/Bibliographien+zur+Katalogisierung+Alter+Drucke+von+1501-1850>) hinsichtlich der Zusammenführung der Listen von GBV und SWB. Eine Verschlankung scheint angemessen. Zur Evaluation der Nutzung bittet er um Listen mit Frequenz der in dem Feld verwendeten Kurztitel im SWB (Frau Horny) und GVK (Frau Block, per Mail).

#### 5. Personalien

Herr Runschke vermittelt Grüße von Frau Röhrig, die in den Ruhestand geht und in Zukunft nicht mehr an den Sitzungen teilnimmt.

#### 6. Nächste Sitzung

Mögliche Termine für das nächste Treffen sind der 11., 18. und 25. 04. 2018. Sollte das Treffen am 18.04. stattfinden, ist wegen der Nähe zum VD17-Partnertreffen am 17.04. der Tagungsort Berlin vorzuziehen. Am 11. oder 25. würde das Treffen in Wolfenbüttel stattfinden.